

Pfarreiengemeinschaft Simmern

Hausgebet am Dreifaltigkeitssonntag

„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

(Joh 3, 16)



Die Pfarreiengemeinschaft Simmern übermittelt Ihnen herzliche Grüße.

Vielleicht möchten Sie am Sonntag verbunden mit vielen anderen Gläubigen unserer Pfarreiengemeinschaft die Sonntagsfeier zuhause feiern oder mitbeten. Wir wären so alle im Gebet miteinander verbunden.

Wenn Sie Menschen kennen, denen wir den Text für die Sonntagsfeier überbringen sollen, rufen Sie uns bitte an. Tel: 06761 9675370

Sie sind eingeladen, für das Hausgebet Ihren Tisch mit einem Kreuz, einer Kerze und Blumen zu schmücken. Die Lieder finden Sie im Gesangbuch Gotteslob.

Lied. GL. 477, 1-3 (Gott ruft sein Volk zusammen)

Einführung

Die Kirche feiert heute den Dreifaltigkeitssonntag. Gott ist dreifach unter uns gegenwärtig. An uns ergeht die Einladung, dass wir das Geheimnis der drei göttlichen Personen betrachten. Wir beginnen unsere Feier im Namen des dreifaltigen Gottes, auf den wir alle getauft worden sind: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des Hl. Geistes sei mit uns!

Eine Woche nach Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes, feiert die Kirche den Dreifaltigkeitssonntag. Mit dem Dreifaltigkeitssonntag rückt ein zentrales Geheimnis unseres Glaubens wieder stärker in unser christliches Bewußtsein. Es ist das Bekenntnis zu Gott dem Einen und zugleich Dreifaltigen. Wir glauben an einen Gott in drei Personen: Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist. Eines wollen wir gleich zu Beginn unseres gemeinsamen Nachdenkens feststellen: Gott ist unbegreiflich, er ist und bleibt ein Geheimnis! Der menschliche Verstand vermag ihn nicht auszuloten und zu ergründen. Wir können es kurz so sagen: Gott ist ein liebevoller Vater, der sich um uns kümmert, uns seinen Sohn sandte und uns in seinem Geist immer noch tröstet und Kraft gibt. Am Beginn der Feier bitten wir ihn um seine Zuwendung und um sein Erbarmen.

Gott Vater, du hast die Welt erschaffen. In deiner Kraft hat alles seinen Ursprung : *Herr, erbarme dich*

Gott Sohn, du hast die Brücke gebaut zu uns Menschen. Du hast unser Schicksal auf dich genommen, um uns den Weg zu öffnen in die Vollendung im Reich Gottes: *Christus, erbarme dich*

Gott Heiliger Geist, du bist und bleibst die treibende Kraft, die uns ermutigt, in Gemeinschaft mit allen Christen den Glaubensweg zu gehen: *Herr, erbarme dich*

Wir beten: Herr, himmlischer Vater, du hast dein Wort und deinen Geist in die Welt gesandt, um das Geheimnis des göttlichen Lebens zu offenbaren. Gib, dass wir im wahren Glauben die Größe der göttlichen Dreifaltigkeit bekennen und die Einheit der drei Personen in ihrem machtvollen Wirken verehren. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lied. Gl. 149, 1-3 (Liebster Jesu wir sind hier)

Evangelium Joh 3, 16–18

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

16 Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Gedanken zum Evangelium

Einst ging Augustinus – so wird erzählt – am Meer spazieren und dachte über das Geheimnis der Dreifaltigkeit nach. Da bemerkte er ein Kind, das mit seinem Eimerchen Wasser aus dem Meer in einen kleinen abgegrenzten Bereich schöpfte. „Was machst du da?“, fragte Augustinus. „Ich möchte das Meer in meinen Teich hier schöpfen!“ Da lachte Augustinus: „Das wird dir nie gelingen.“ Da richtete sich das Kind auf und sagte: „Ich mache es genauso wie du: Du willst mit deinem kleinen Verstand das Geheimnis des dreieinigen Gottes verstehen!“

Das Leben lehrt, dass es Dinge gibt, die man nicht versteht. Ich verstehe nicht – bedeutet: Ich komme mit meinen Gedanken nicht zum Kern; ich habe keine Denkmuster, keine Übung, keine Erfahrungswerte in solchen Dingen. Ich stoße an meine Grenzen. Wie dann überhaupt einen Zugang zu Gott finden? Wie über etwas, über jemanden denken und sprechen, den kein Menschaugen gesehen und niemand berechnet oder gar definiert hat?

Auch die Bibel sagt uns explizit nichts vom dreieinigen Gott; wohl aber kennt sie kraftvolle Bilder von Gottes Feueratem im Dornbusch, vom nächtlichen Ringen um Wort und Segen am Jabbok: Gott – wortmächtig und leise, zärtlich und schützend, wegweisend durch und über das Wasser, Donnergott und Hirtengott, tränenreich und segensvoll.

Was wir als Hochfest Dreifaltigkeit feiern, ist der zerbrechliche Versuch, mit dürren Worten Unsagbares im Rahmen eines Glaubenszeugnisses auszusagen. Wie beim kleinen Kind ist es der Versuch, mit unserem Eimerchen das unendliche Meer in unseren kleinen Verstandesteich

schöpfen. Hilfreich sind mir da kleine Zeichen, die nicht unbedingt verstanden, sondern mehr gespürt, erfahren sein wollen. Sie suchen zu deuten, und sie bedeuten mir etwas. So ein Zeichen ist für mich das Kreuzzeichen.

Am Eingang jeder katholischen Kirche lädt das Weihwasser ein, mit dem Kreuzzeichen an die Gnade der Taufe zu denken: Du bist geliebt, geachtet im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Im Zeichen des dreifaltigen Gottes sind wir getauft. Jeder Gottesdienst, jedes Gebet beginnt so. Ich darf im Zeichen dieser Macht schlafen, träumen und aufwachen.

Die ausgestreckten Arme zeigen das Kreuzzeichen an: Vom Scheitel meines Kopfes bis zur Leibmitte, von links nach rechts berührt mich das Kreuz – so weit ich mit meinem Körper in diese Welt hineinreiche. In diesem Zeichen sind Himmel und Erde, sowie die Menschen untereinander, verbunden. Im Namen der Gnade Jesu, der Liebe des Vaters und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes bin ich, was ich bin: Kind Gottes.

Im Namen des Vaters ist Gott als Vater und Mutter über uns. Segnend und schützend hält er seine Hand über uns; will mir und dir zugut sein. Im Namen des Sohnes ist Jesus Christus mit uns auf unseren Emmauswegen; weg von oder neu hin nach Jerusalem; Bruder an der Seite; Freund, der mit uns lacht und weint und uns das Gehen lehrt.

Im Namen des Heiligen Geistes ist Gottes Kraft in uns: durch Taufe, Firmung und Eucharistie, durch Gebet und erwartendes Schweigen; durch Versöhnen und Verwöhnen, durch Lieben und Verzeihen. Und ist die Ruach Gottes durch uns: Wenn wir ausströmen, was in uns pulsiert. Wenn

Menschen einander heben und tragen, liebestoll sind im Geben und Empfangen. Das wird ein Sausen und Brausen, wo Gottes Geist in unseren Hohlräumen Erfüllung schenkt. (Gedanken von Reinhard Kleinewiese)

Lied. GL. 354 (Gott ist dreifaltig einer)

Fürbitten

Lasset uns beten. Gott, verehrt in drei Personen, höre unsere Stimmen: Der du Gemeinschaft bist, heiliger Gott, schenke allen, die deine Kirche leben, eine tragfähige Gemeinschaft und geisterfüllte Beziehungen mit Dir und untereinander. *Dreifaltiger Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.*

Der du Vielfalt bist, heiliger Gott, schenke uns Einheit in Vielfalt, so dass Menschen einander achten und schätzen. *Dreifaltiger Gott:*

Der du Beziehung bist, heiliger Gott, öffne Weg zu einer neuen Versöhnungs- und Heilungsgeschichte für alle, die verwundet, zerstritten und unversöhnt leben. *Dreifaltiger Gott:*

Der du lebendiges Wort bist, heiliger Gott, sprich dein Wort in unsere Worte und hilf, einander besser zu verstehen. *Dreifaltiger Gott:*

Der du Geheimnis bist, heiliger Gott, heilige und heile alle, die ausgeliefert, ausgebeutet und in ihrer Würde mit Füßen getreten wurden. *Dreifaltiger Gott:*

Der du die Fülle bist, heiliger Gott, erfülle unsere Verstorbenen mit dem Licht deiner Liebe und lass sie dich schauen, wie du bist. *Dreifaltiger Gott:*

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser: Wir sind Kinder Gottes und haben seinen Heiligen Geist empfangen. Darum dürfen wir beten, wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat: *Vater unser....*

Grüßen wir am Schluss unserer Feier Maria, die Tochter des ewigen Vaters, die Mutter des ewigen Wortes und die Braut des Heiligen Geistes, dass sie uns Fürsprecherin sei auf allen Wegen unseres Lebens: *Gegrüßet seist du Maria...*

Segengebet: Wir erbitten den Segen. Gott sei vor uns, um uns den Weg zu weisen. Gott sei über uns, um uns zu behüten. Gott sei neben uns, um uns zu begleiten. Gott sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen. Dass wir in dieser Gewissheit unseren Alltag gestalten können, dazu segne und begleite uns der uns liebende Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen

Lied. Gl. 405. 1-3 (Nun Danket alle Gott)

Gedanken zu Fronleichnam

Brot wird in Händen gehalten –

so, wie unser Leben gehalten ist, wenn wir es teilen.

Brot wird gesegnet –

so, wie unser Leben gesegnet ist, wenn wir es teilen.

Brot wird gebrochen –

so, wie unser Leben gebrochen ist, wenn wir es teilen.

Brot wird gewandelt –

so, wie unser Leben gewandelt ist, wenn wir es teilen.

Brot ist dafür da, es zu teilen –

dann ist Gott uns nah. (Konrad Huber)